

Bereitschaften / Katastrophenschutz

Einsatzbericht Sanitätswachdienst HOORIGE MESS 2020

Tiengen

22.02.2020



Verteiler:

| | | | |
|----------------------------|---------------|----------------------|---------------|
| DRK KV WT KBLin | R. Reinhart | ILS WT | Waldshut |
| DRK KV WT BL, KBL stv. | R. Rieple | DRK KV WT Arzt | Dr. H. Jordan |
| DRK KV WT RKB | M. Feldmann | DRK KV WT Vors. | G. Kaiser |
| DRK KV WT BL Tiengen | S. Tiefert | DRK KV WT Presse | A. Keller |
| DRK KV WT BL Waldshut | J. Simon | DRK KV WT RDL | H. Zimmermann |
| DRK KV WT BL Wutöschingen. | B. Maccinetti | DRK KV WT Ltg. ILS | P. Frey |
| DRK KV WT BL Stühlingen | J. Duttlinger | DRK KV WT KGF | S. Meister |
| DRK KV WT BL Wutach | V. Krems | AG Tiengen | K. Reckermann |
| DRK KV WT BL Küssaberg | W. Probst | AG Tiengen | M. Wesner |
| DRK KV WT BL Schlüchtal | D. Probst | Stadt WT-Tiengen | J. Wiener |
| DRK KV WT BL Klettgau | R. Indlekofer | Polizei BWL Waldshut | D. Reichelt |
| DRK KV WT GF Waldshut | D. Cierlitz | DRK KV WT | N. Gleisner |
| DRK KV WT KV | Dr. D. Arndt | KBM | D. Rotzinger |
| DRK KV WT BL Schlüchtal | D. Probst | Spital Hochrhein | N. Ebner |

| | | |
|-----|--|----|
| 1 | WETTER | 3 |
| 2. | LAGE | 3 |
| 3. | EINSATZABWICKLUNG | 4 |
| 3.1 | Allgemein | 4 |
| 3.2 | Dokumentierte Erste Hilfe Leistungen | 6 |
| 3.3 | Transporte mit Krankenkraftwagen..... | 7 |
| 3.4 | Einsatzmittel und-kräfte | 9 |
| 4. | KOMMENTARE/ BEMERKUNGEN..... | 10 |
| 4.1 | Allgemein | 10 |
| 4.2 | Schäden und Verluste | 13 |
| 4.3 | Digitalfunk..... | 14 |
| 4.4 | NOTARZT..... | 16 |
| 4.5 | Führung in der UHS..... | 17 |
| 4.6 | Versorgung..... | 17 |
| 4.7 | Zusammenarbeit..... | 18 |
| 4.8 | Verpflegung..... | 18 |
| 5. | Verbesserungen 2021 | 19 |
| 6. | ZUSAMMENFASSUNG | 19 |
| 7. | BILDER | 21 |
| 7.1 | Funkzentrale | 21 |
| 7.2 | Einsatzmittel | 22 |
| 7.3 | Die Unfallhilfsstelle (UHS)..... | 24 |
| 7.4 | Be- und Entladen der Kunden | 30 |
| 7.5 | Einsätze | 32 |
| 7.6 | Technik..... | 35 |
| 7.7 | Verpflegung..... | 38 |
| 7.8 | Sonstiges | 39 |
| 7.9 | Schäden / Verluste..... | 41 |

1 WETTER

Das Wetter war trocken und meistens frei von Wolken. Bei schönsten Frühlingswetter hatten wir in der Sonne Temperaturen bis 15°C.

2. LAGE

Am Samstag den 22. Februar 2020 fand in Tiengen die Hoorige Mess statt. Die Hoorige Mess ist ein buntes unkoordiniertes Narrentreiben auf dem Marktplatz und in der Fußgängerzone der Innenstadt von Tiengen.

Die Hoorige Mess beginnt um 10:00 Uhr morgens und endet gegen 19:00 Uhr in der Innenstadt. Im Hanselezelt, auf dem Marktplatz, geht der Festbetrieb bis ca. 23:30 Uhr weiter.

Gegen 16:00 bis 18:00 Uhr waren die meisten Besucher mit ca. 6000 geschätzten Personen in der engen Altstadt von Tiengen und auf dem Marktplatz.

Veranstalter ist die Aktionsgemeinschaft Tiengen (Geschäftsführer K. Reckermann).

Aus den Erfahrungen der letzten Jahre mit dieser Veranstaltung erwarten wir eine Grundlast von kleineren Erste-Hilfe-Leistungen (z.B. Wundschnellverband), ca. 5 mehr oder weniger angetrunken Personen und etwa 5 Notfällen aller Art. Auch sind Reserven für Spitzenlasten und mehrere Verlegungen von Jugendlichen in Krankenhäuser außerhalb des Landkreises Waldshut vorgesehen.

Der Sanitätswachdienst war mit seiner Unfallhilfsstelle (UHS) für die Veranstaltung im Feuerwehrgerätehaus in Tiengen in der Molkereistrasse 2 untergebracht. Im Feuerwehrgerätehaus waren für den Sanitätswachdienst die folgenden Funktionen vorhanden:

1. Funk- und Einsatzzentrale Sanitätsdienst als Abschnittsleitung
2. Unfallhilfsstelle (UHS) mit der Möglichkeit zum Ausnüchtern von alkoholisierten Personen
3. Krankenkraftwagen (RTW und KTW)
4. Notarzt mit Einsatzfahrzeug
5. MTWs mit Einsatzkräften für den Streifendienst

Auflagen und Genehmigungen wurden von der Stadtverwaltung Waldshut-Tiengen mit der Allgemeinverfügung vom 3.2.2020 erteilt.

Das Sicherheitskonzept vom Veranstalter zur 49. Hoorigen Mess (Stand 9.12.2019) ist Bestandteil der städtischen Genehmigungen.

3. EINSATZABWICKLUNG

3.1 Allgemein

Die erforderliche Einsatzplanung für den Sanitätswachdienst hat die DRK Kreisbereitschaftsleitung erstellt und dokumentiert. Basis für diese Planungen waren die Erfahrungen der letzten Jahre und Abklärungen mit dem Veranstalter, der Stadtverwaltung, der Feuerwehr, der Polizei und dem DRK, im Vorfeld der Veranstaltung.

Die DRK Einsatzkräfte hatten ihren Stützpunkt inkl. Unfallhilfsstelle (UHS) und Abschnittsleitung zum wiederholten Male im Feuerwehrgerätehaus in der Molkereistrasse 2 in Tiengen.

Die UHS wurde am Samstag aufgebaut und ausgestattet. Die UHS war um 10:30 Uhr einsatzbereit. Für die UHS wurden zwei Boxen in der Fahrzeughalle benutzt. Der Aufbau erfolgte in ca. 60 Minuten. Einsatzende war um 23:00 Uhr in der Molkereistrasse 2. Danach verlegten bis 23:30 Uhr zwei RTW und der Notarzt-zubringer ans Hanselezelt. Von 23:30 bis 24:00 Uhr verblieb dann noch ein RTW am Hanselezelt.

Nach dem Ende vom Sanitätswachdienst gab es auch in diesem Jahr von der Honorigen Messen in Tiengen keinen Einsatz für den Rettungsdienst.

Im Funkraum vom Feuerwehrgerätehaus wurde für die DRK Einsatzkräfte die Kommunikation und Dokumentation durchgeführt. Erstmals hatten alle DRK Einsatzfahrzeuge ein digitales Handsprechfunkgerät an Bord. Sie waren im Rahmen von einem Testprojekt auf eine zeitlich und räumlich begrenzte TBZ Rufgruppe (Taktisch-Betriebliche Zusammenarbeit) aufgeschaltet und konnten mit der DRK Einsatzleitung und der ILS Waldshut kommunizieren (siehe Kapitel 4.3).

Für die Kommunikation mit den Sanitätsstreifen wurde ein 2 m Band Hand-sprechgerät an eine vorhandene Antenne im Feuerwehrgerätehaus angeschlossen. Dies war einfach und hat größtenteils funktioniert. Der 2 m Band Funk hat nicht die gesamte Fläche der Veranstaltung ausgeleuchtet. Er war als Rückfallebene zum Digitalfunk vorgesehen.

Der im Funkraum vorhandene PC, mit mehreren Bildschirmen, wurde für die Führung vom Einsatztagebuch eingesetzt. Im PC waren auch alle Einsatzunterlagen abrufbar. Auf diesen PC war eine Web Kamera aus der Fußgängerzone aufgeschaltet. Dadurch konnten wir den Betrieb an einem Knotenpunkt der Veranstaltung live mitverfolgen.

In der ILS in Waldshut wurde zusätzlich, für die Betreuung der Raumschaft Tiengen ein Disponent eingesetzt. Mit diesem Disponenten wurde eine vollständige Dokumentation der ILS Waldshut für den Mastereinsatz Hoorige Mess erstellt. Dies war ein Beitrag zur Verbesserung der Qualität unserer Einsatzdokumentation. Außerdem war der zusätzliche Disponent eine Rückfallebene für eine starke Auslastung der ILS oder für einen möglichen Massenansturm von Verletzten (MANV) oder ein Grossschadensereignis im Rettungsdienstbereich Waldshut.

Auch wurde der PC für die Gewinnung von wichtigen Informationen (z.B. Telefonnummer der Giftnotrufzentrale, Straßenkarten usw.) benutzt. Für die Einsatzführung war das Festnetztelefon während der Überlastung der Mobilfunknetze besonders wichtig. Der Funkraum war unterbrechungslos besetzt. Vorgehaltene Einsatzfahrzeuge wurden mit einer Ausrückzeit von einer Minute über eine Hausrufanlage (Gong) oder den Digitalfunk abgerufen.

In der Fahrzeughalle hatten wir zwei Fahrzeugboxen zur Versorgung von Patienten ausgestattet. Hierbei gab es folgende räumliche Gliederung:

- 3 Plätze zur Versorgung von Notfallpatienten
- 6 Plätze zum Ruhen der Patienten mit einfacher medizinischer Überwachung
- ausreichender Platz für Materialablagen
- Sitzgelegenheiten für Einsatzkräfte und Begleitpersonen der Betroffenen

Für die Umlagerungen der Patienten war ausreichender Platz vorhanden. Der grundsätzliche Einsatz von Rettungs- und Umbettungstüchern, für einfache und schonende Patientenumlagerungen, hat sich wiederholt bewährt.

Auf einen Sichtschutz innerhalb der UHS wurde zugunsten von einem hindernisfreien Blickfeld auf die Patienten verzichtet.

Weiteres Sanitätsmaterial, für eine größere Anzahl von Verletzten, war in den KatS Anhängern I (WT RK 77) und II (WT RK 99) vom DRK KV Waldshut e.V., neben dem Feuerwehrgerätehaus parkiert. Im Bedarfsfall wäre damit eine weitere Fahrzeugbox ausgestattet worden.

Die Heizung der Fahrzeughalle wurde für den Einsatz auf Zimmertemperatur eingestellt. Fließendes Wasser (warm und kalt) war im Behandlungsbereich vorhanden. Die Beleuchtung war für medizinische Untersuchungen und Versorg-

ungen ausreichend. Auf zusätzliche Beleuchtungen konnte verzichtet werden. Der Fußboden im Behandlungsbereich ist sehr einfach und gut zu reinigen.

Die modernen WCs waren in unmittelbarer Nähe zum Versorgungsbereich der Patienten. Für den Aufenthalt der Einsatzkräfte nutzten wir zwei Räume. Ein dritter Raum stand für verschiedene Besprechungen zur Verfügung.

Die private Abholung von Patienten mit PKWs war einfach und unkompliziert möglich.

3.2 Dokumentierte Erste Hilfe Leistungen

Im Einsatztagebuch wurden die folgenden 23 Erste Hilfe Leistungen (2019: 20 Erste Hilfe Leistungen) festgehalten:

- 21 Patienten nach übermäßigem Alkoholgenuss (2019: 15 Personen)
- 1 Platzwunde (2019: 4 Personen)
- 1 ärztliche Haftfähigkeitsprüfung (2019: keine)

2020 gab es drei Versorgungen mehr wie 2019.

Unter den 21 alkoholisierten Personen waren 12 Männer und 9 Frauen. 6 Jugendliche (5 männliche, 1 weibliche) waren unter den Alkoholisierten. Das Durchschnittsalter der Jugendlichen war 17 Jahre.

Statistik Erste Hilfe Leistungen

| | |
|------|---------------------------|
| 2006 | 7 Erste Hilfe Leistungen |
| 2007 | 16 Erste Hilfe Leistungen |
| 2008 | 27 Erste Hilfe Leistungen |
| 2009 | 20 Erste Hilfe Leistungen |
| 2010 | 19 Erste Hilfe Leistungen |
| 2011 | 25 Erste Hilfe Leistungen |
| 2012 | 24 Erste Hilfe Leistungen |
| 2013 | 17 Erste Hilfe Leistungen |
| 2014 | 16 Erste Hilfe Leistungen |
| 2015 | 18 Erste Hilfe Leistungen |
| 2016 | 23 Erste Hilfe Leistungen |
| 2017 | 23 Erste Hilfe Leistungen |
| 2018 | 18 Erste Hilfe Leistungen |
| 2019 | 20 Erste Hilfe Leistungen |
| 2020 | 23 Erste Hilfe Leistungen |

3.3 Transporte mit Krankenkraftwagen

Im Jahr 2020 wurden 20 Patienten von der Veranstaltung mit Krankenkraftwagen in die UHS gefahren.

Von der UHS wurden 1 Patient mit einem RTW ohne Notarzt in das ein Spital Waldshut verlegt. Ein zweiter Patient wurde beatmet mit der RTH Crew zum RTH gefahren.

Direkt von der Einsatzstelle wurden 6 Patienten mit einem für die Hoorige Mess vorgehaltenen Rettungswagen in das Spital nach Waldshut gefahren. Keiner dieser Patiententransporte wurde von einem Notarzt begleitet. Während des Transportes wurde auch kein Notarzt nachgefordert.

Erstmalig mussten 2 Patienten von der Hoorigen mit einem Rettungshubschrauber (RTH) und Notarztbegleitung in eine Klinik der maximalen Versorgung verlegt werden. Die Patienten wurden nach der Herstellung der Transportfähigkeit entweder von der Unfallhilfsstelle oder direkt von der Einsatzstelle zum Hubschrauberlandeplatz (Festplatz Tiengen) gefahren. Bei beiden RTH Einsätze hat die Feuerwehr- Waldshut das Management und die Absicherung für die Landung übernommen.

Zusätzlich zu den Erste Hilfe Leistungen in der Unfallhilfsstelle und den Transporten von der Hoorigen Mess ins Spital Waldshut wurden für die ILS Waldshut die folgenden Transporte mit einem Krankenwagen durchgeführt:

- Einweisung von Polizei Waldshut nach Haftanstalt Hohenasberg
- Einweisung von Bonndorf nach KH Waldshut
- Heimfahrt KH Waldshut nach Weilheim

Damit konnten alle anstehenden Hintergrundfahrten bedient werden.

Seit 2015 wurden auch Transporte mit Krankenkraftwagen von der Einsatzstelle zur UHS in die Auswertung aufgenommen. Dies soll einen besseren Überblick über die tatsächlich erforderlichen Transportkapazitäten der Krankenkraftwagen geben.

Statistik Transporte mit Krankenkraftwagen

| | | |
|------|----------------------------------|-----------------------|
| 2006 | 8 Transporte in ein Krankenhaus | |
| 2007 | 13 Transporte in ein Krankenhaus | |
| 2008 | 8 Transporte in ein Krankenhaus | |
| 2009 | 10 Transporte in ein Krankenhaus | |
| 2010 | 9 Transporte in ein Krankenhaus | |
| 2011 | 9 Transporte in ein Krankenhaus | |
| 2012 | 8 Transporte in ein Krankenhaus | |
| 2013 | 15 Transporte in ein Krankenhaus | |
| 2014 | 11 Transporte in ein Krankenhaus | |
| 2015 | 10 Transporte in ein Krankenhaus | 8 Transporte zur UHS |
| 2016 | 8 Transporte in ein Krankenhaus | 11 Transporte zur UHS |
| 2017 | 9 Transporte in ein Krankenhaus | 13 Transporte zur UHS |
| 2018 | 10 Transporte in ein Krankenhaus | 10 Transporte zur UHS |
| 2019 | 7 Transporte in ein Krankenhaus | 12 Transporte zur UHS |
| 2020 | 10 Transporte in ein Krankenhaus | 20 Transporte zur UHS |

Im Jahr 2020 hatten wir 7 Einsatzfahrzeuge vom Katastrophenschutz vom DRK KV Waldshut (organisationseigene), 1 MTW vom Katastrophenschutz Baden-Württemberg, zwei Krankenkraftwagen (KTW) und zwei RTW vom Rettungsdienst des DRK KV WT im Einsatz.

Die Anzahl der Einsätze im Rettungsdienst war während der Hoorigen Mess im Rettungsdienstbereich Waldshut maximal durchschnittlich.

3.4 Einsatzmittel und-kräfte

| Einsatzmittel | Funkrufname | DRK Gliederung | Einsatzkräfte |
|--|---------------------------|-------------------|----------------|
| Krankenwagen | RK WT 1/85-1 | BR Waldshut | 2 |
| Rettungswagen | RK WT 13/85-1 | BR Waldshut | 2 |
| Rettungswagen | RK WT 13/85-2 | BR Waldshut | 2 |
| Rettungswagen | RK WT 1/83-4 | BR Waldshut | 2 |
| Rettungswagen zeitweise Standortverlegung | RK WT 1/83-2 | Rettungsdienst | 2 |
| Notarztzubringer | RK WT 11/10 | KV Waldshut | 1 |
| Mannschaftstransportwagen | RK WT 15/19 | BR Tiengen | 3 |
| Mannschaftstransportwagen | RK WT 24/19 | BR Wutach | 3 |
| Mannschaftstransportwagen | RK WT 83/19 | BR Stühlingen | 2 |
| Mannschaftstransportwagen | RK WT 11/19 | KV Waldshut | BR Lauchringen |
| Notarzt | Dr. D. Arndt | KV Waldshut | 1 |
| Krankenwagen nach Einsatz beordert | RK WT 1/85-2 | BR Waldshut | 2 |
| Notarzt nachalarmiert | Dr. N. Gleisner | BR Waldshut | 1 |
| UHS Ltg. | D. Meisch D. Cierlitza | BR Waldshut | 2 |
| UHS | | BR Tiengen | 6 |
| UHS nachalarmiert | J. Neumann | BR Waldshut | 1 |
| UHS nachalarmiert | RK WT 14/28 | BR Lauchringen | 4 |
| Abschnitt, Funk | | BR Waldshut | 1 |
| | | | |
| Summe | 12 | | 37 |

Im Auftrag von der lokalen Einsatzleitung 2020 wurden für den Einsatz an der Hoorigen Mess Einsatzkräfte und Einsatzmittel durch die ILS Waldshut nachalarmiert. Es wurden von der DRK Bereitschaft Waldshut ein Notarzt und ein Notfallsanitäter alarmiert. Von der DRK Bereitschaft Lauchringen wurde der organisationseigene GW-San mit vier Einsatzkräften ebenfalls alarmiert. Da sich die Lage stabilisierte haben die Einsatzkräfte vom GW-San einen vorgehaltenen MTW besetzt und die Teams in der Innenstadt verstärkt. Nach der Rückkehr von der Verlegung nach Hohenasberg wurde der KTW RK WT 1/85-2 ebenfalls zum Feuerwehrgerätehaus nach Tiengen beordert.

Es waren 37 DRK Einsatzkräfte inkl. drei Schulsanitäter beim Sanitätswachdienst in Tiengen im Einsatz. Unter den 37 Einsatzkräften war auch der Notarzt Dr. Daniel Arndt und die Notärztin Frau Dr. Nora Gleisner.

Die Einsatzkräfte und Einsatzfahrzeuge für den Sanitätswachdienst kamen aus den folgenden Bereitschaften:

| Bereitschaft/ Funktion | Einsatzkräfte | Fahrzeuge |
|-------------------------------|----------------------|------------------|
| BR Stühlingen, KatS | 2 | 1 |
| BR Tiengen, KatS | 9 | 1 |
| BR Waldshut, KatS | 9 | 3 |
| BR Waldshut, RD | 6 | 3 |
| BR Wutach KatS | 3 | 1 |
| BR Lauchringen KatS | 4 | 1 |
| RD KV WT | 2 | 1 |
| KV WT NAs | 2 | 1 |
| | | |
| Summe | 37 | 12 |

4. KOMMENTARE/ BEMERKUNGEN

4.1 Allgemein

Die erbrachten Hilfeleistungen vom Sanitätswachdienst an der Hoorigen Mess 2020 lagen etwas höher wie der Durchschnitt (D = 19.7) der letzten 15 Jahre.

Die Anzahl der Transporte in eine Klinik ist um 40 % gegenüber 2019 gestiegen und liegt im langjährigen Durchschnitt. Die Anzahl der Transporte in die Unfallhilfsstelle ist 2020 um 58% gegenüber 2019 gestiegen und liegt damit über dem mehrjährigen Durchschnittswert.

Die sechs von uns geplanten und vorgehaltene Krankenkraftwagen inkl. der Besatzungen haben die Anforderungen vom Rettungsdienstgesetz Baden-Württemberg erfüllt.

Der Rettungsdienst hatte 2020 keine Einsätze im Bereich der Hoorigen Mess und benötigte keine Unterstützung von den Rettungsmitteln vom Sanitätswachdienst der Hoorigen Mess.

Wegen der Spitzenlast von 17:00 bis 19:00 Uhr wurden von der Bereitschaft Waldshut ein Notarzt, ein Notfallsanitäter alarmiert, ein auf der Rückfahrt befindlicher freier KTW vom Hintergrunddienst der Bereitschaft Waldshut wurde zur Hoorigen Mess beordert.

Von der DRK Bereitschaft Lauchringen wurde ein organisationseigener GW-San mit 4 Einsatzkräften alarmiert.

Die Alarmierungen hat die ILS Waldshut im Auftrag der Einsatzleitung ausgelöst. Die frühzeitige und maßvolle Alarmierung von Kräften und Mitteln war für ein überschaubares Aufwachsen der UHS vorgesehen. Bei einem Aufwachsen der UHS während des Einsatzes hätte sich die Besetzung mit zwei Gruppenführern in der UHS bestimmt bewährt.

Wegen der Stabilisierung der Lage konnte die Mannschaft vom GW-San einen vorgehaltenen Reserve MTW besetzen und den Streifendienst in der Innenstadt verstärken.

Die alarmierte Notärztin wurde dringend für einen knapp 50-jährigen Patienten mit einem akuten Hinterwandinfarkt benötigt. Zusammen mit einem RTW wurde der Patient in einem unserer RTWs transportfähig gemacht und anschließend zum Hubschrauberlandeplatz (Festplatz Tiengen) gefahren. Dort wurde er an den RTH Lions 1 übergeben. Der Patient war in weniger wie 60 Minuten nach dem Notruf in der Notaufnahme der Uniklinik in Zürich. Die nachalarmierte und in der UHS verfügbare Notärztin war geschätzte 5 bis 10 Minuten vor dem Notarzt der Regelvorhaltung aus dem Spital Waldshut beim lebensgefährdeten Patienten.

Kurz zuvor wurde ein Jugendlicher Patient im Status Epilepticus in der UHS intubiert, beatmet und mit Medikamenten transportfähig gemacht. Die RTH Crew vom Lions 1 hat in der UHS den Patienten übernommen und wurde anschließend mit einem unserer RTWs zum Landeplatz gefahren.

Nach den Erfahrungen 2020 ist ein zweiter Notarzt notwendig. Ein Notarzt sollte der UHS zugeteilt sein. Der andere Notarzt sollte im Zubringerdienst für die RTWs sein. Die Planung für 2021 sollte drei Rettungswagen, zwei Krankentransportwagen und drei Mannschaftstransportwagen vorsehen.

Die Medikamente, welche dem Betäubungsmittelgesetz unterliegen sollte der Notarzt im Zubringerdienst persönlich mitnehmen

Bei der Notfallversorgung hat sich unser großzügiges Anordnungskonzept inkl. der großen Ablageflächen bewährt. Bei einer Notfallversorgung ist es besonders wichtig frühzeitig festzulegen welcher RTW den Notfallpatient transportieren wird. Ergänzendes und notwendiges Material ist zwingend nur aus diesem RTW zu

holen. Unsere standardisierte Ausstattung der RTWs vom Regelrettungsdienst und vom Katastrophenschutz ermöglicht diese Strategie.

Durch die zusätzliche Besetzung in der ILS WT, den Einsatz vom Digitalfunk und der guten Zusammenarbeit zwischen Einsatzleitung vor Ort und ILS WT war es möglich für die Einsätze separate Einsatzprotokolle anzulegen. Das ist ein sehr guter Ansatz. Für die Einsatzdokumentation im nächsten Jahr sollte auf diesem Ergebnis aufgebaut werden. Das Setzen der Stufen sollte dann funktionieren und die die Transportziele sollten vollständiger erfasst werden.

Die Krankenkraftwagen vom Sanitätswachdienst waren immer in der Hilfsfrist beim Patienten. Die Krankenkraftwagen haben mit dem erhaltenen Einsatzauftrag immer unverzüglich die Einsatzstellen gefunden. Ortskenntnisse sind einfach nicht zu ersetzen.

Während der Transporte von Patienten in ein Krankenhaus musste kein Notarzt nachgefordert werden.

Auch 2020 hatten wir an der Hoorigen Mess keine Erste Hilfe Leistungen bzw. Schnittwunden die durch Glasbruch verursacht wurden zu versorgen. Klasse.

Die geringe Erweiterung der Plätze zur Ausnüchterung in der UHS wurde für kurze Zeit realisiert. Eine Entscheidung zur Räumung einer weiteren Box in der Fahrzeughalle wurde ins Auge gefasst und musste nicht umgesetzt werden.

Mit unserem Einsatzkonzept für den Sanitätswachdienst können wir auf die wechselnden Einsatzschwerpunkte sofort reagieren.

Es wurden sechs alkoholisierte Jugendliche unter 18 Jahren versorgt. Das Alter lag zwischen 15 bis 17 Jahren.

Unter den ins Spital Waldshut transportierten Patienten war eine Person mit einem Wohnsitz in der Schweiz.

Der DRK Stützpunkt bzw. die UHS im Feuerwehrgerätehaus wurde um 23:00 Uhr geschlossen. Danach gab es auch für den Rettungsdienst keinen Einsatz in Tiengen, der in einem Zusammenhang mit der Hoorigen Mess stand.

Unser Notarzt wurde bei der Versorgung der Patienten in der UHS und der erforderlichen Dokumentation von zwei qualifizierten Rettungssanitätern unterstützt. Daniela Meisch und Daniel Cierlitz leiteten zusammen als Gruppenführer die UHS. Diese Lösung sollte auch ein Aufwachen der UHS während des Einsatzes leichter machen.

Die beiden Gruppenführer waren auch erforderlich um die von den Krankenkraftwagen angelieferten Patienten schnell übernehmen zu können. Dadurch standen die Krankenkraftwagen rasch wieder für Folgeeinsätze zur Verfügung.

Der Einsatz vom Notarzt, Daniela und Daniel haben sich positiv auf die Qualität der Versorgungen der Patienten und die Dokumentation ausgewirkt. Als zusätzliche und besondere Ausrüstung haben die beiden GF ein Atemalkoholmessinstrument erhalten.

Die qualifizierte Führungskraft am Funk und in der Abschnittsleitung hat sich wieder bewährt und war ausgelastet wie selten. Besten Dank an Ralf.

Mittlerweile haben wir eine Fan-Gemeinde die sich am Eingang zur UHS aufhält. Dies ist störend und kann die notwendige Vertraulichkeit gegenüber unserer Patient unterlaufen. Deshalb soll 2021 der Eingang zur UHS abgesperrt werden.

4.2 Schäden und Verluste

Der MTW der DRK Bereitschaft Stühlingen wurde auf der linken Seite unbemerkt mit Farbe besprüht. Im Laufe der Woche wurde ein Kostenvoranschlag zur Sanierung eingeholt. Das Verhalten von dem Täter ist absolut nicht akzeptabel. Es wäre toll wenn man ihn überführen könnte.

Im Aufenthaltsraum im EG vom Feuerwehrgerätehaus hat eine Patientin randaliert und eine Wand mit Kaffee verunreinigt. Eine Renovation ist notwendig. Gut, dass die Verursacherin bekannt ist und die Polizei den Vorgang bezeugen kann.

Weitere Schäden und Verluste sind bisher nicht bekannt geworden.

4.3 Digitalfunk

Lage

Eine Ausleuchtung im 2 m Band BOS Funk über das gesamte Veranstaltungsgebiet funktioniert nicht. Das Handynetz erfährt während der Veranstaltung starke Einschränkungen. Mobile BOS 4 m Band Handsprechfunkgeräte sind nicht vorhanden.

Digitale Rufgruppe für den Sanitätswachdienst

Die technische Betriebsstelle Rettungsdienst (tbst.rd), beim DRK in Stuttgart, hat uns auf Antrag für den Sanitätswachdienst eine räumlich und zeitlich begrenzte Rufgruppe zur Verfügung gestellt. Dies war als Testprojekt angelegt. Die TBZ (Taktisch-Betriebliche Zusammenarbeit) ist dem folgenden Bild zu entnehmen.



Ausrüstung

Vor der Veranstaltung wurden HRTs (digitales Handsprechfunkgerät) für jeden geplanten Krankenkraftwagen (RTW, KTW), Notarztzubringer, LNA, die MTWs und die Einsatzzentrale im Feuerwehrgerätehaus zusammengetragen. Die zur Verfügung gestellte TBZ. wurde auf alle HRTs geschaltet. Somit hatte jedes für den Sanitätswachdienst geplante DRK Einsatzfahrzeug ein HRT an Board.

Diese Mobilität mit dem Digitalfunk war besonders wichtig für die MTWs. Die MTWs waren mit 3-4 Einsatzkräften besetzt und waren im Team auch als Streife in der Veranstaltung, abgesetzt vom Einsatzfahrzeug, unterwegs. Die ILS Waldshut war ebenfalls in diese Rufgruppe geschaltet. Ein zusätzlicher Disponent war ebenfalls nur für das Einsatzgebiet der Veranstaltung eingesetzt. Auch bei Patiententransporten sollten die Staten an den HRTs bedient werden. Der Analoge 4m Band Fahrzeugfunk im Kanal 475 G/U war nur als Rückfall-ebene vorgesehen.

Erfahrungen mit der TBZ an der Hoorigen Mess

Das Senden und Empfangen von Sprachnachrichten während der Fahrt aus dem Einsatzfahrzeug mit dem HRT hat im Einsatzgebiet immer funktioniert.

Die Einhaltung der Wartezeit vor dem Sprechen war kein Problem.

Die Einsatzzentrale hatte gelegentlich Unterbrechungen beim Absetzen von Sprachnachrichten. Dies ist zu beobachten und näher zu beschreiben.

Die Sprachqualität bei der Polizei scheint im Digitalfunk besser zu sein wie bei uns. Da im Digitalfunk Nebengeräusche ausgefiltert werden ist eine definierte Haltung vom Mikrofon zum Mund zu beachten. Dies ist nach zu Schulen und zu Beüben.

Die Bedienung der Tasten am HRT während der Fahrt im Fahrzeug zum Setzen der Staten ist schwierig. Grundsätzlich ist für diese Bedienart das MRT (im Fahrzeug festeingebautes digitales Funkgerät) vorgesehen. Abhilfe wird von den MRTs erwartet. Es ist zu prüfen ob ein Tragen von einem HRT mit Holster die Bedienung der Tasten erleichtert.

Die Polizei hat uns eines ihrer HRTs für dringende gegenseitig Gespräche gegeben. Die HRTs der Polizei hatten nicht das gleiche Software up date wie die MRTs. Was das auch immer bedeutet. Es kann nicht im Sinne des Erfinders sein in einer Einsatzzentrale für jede Rufgruppe einer anderen Organisation ein separates HRT zu benutzen. Es braucht Einsatzerfahrungen um die Probleme besser zu beschreiben.

Es war sehr gut, dass die Einsatzzentrale, die ILS und die Einsatzfahrzeuge inkl. der MTW-Teams, die auch auf Streife waren, immer die gleichen Informationen hatten. Bei einer starken Auslastung der Einsatzzentrale konnte die ILS unterstützen, einspringen oder weiterführen. Das hat beeindruckt. Dies war ein

Erfolgsfaktor bei der Bewältigung der Spitzenlast. Bitte nicht vergessen wir hatten einen Patienten in absoluter Lebensgefahr mit RTH Transport. Hier muss die Kommunikation stimmen. Der Digitalfunk hat auch dazu geführt, dass für fast alle Einsätze ein Einsatzprotokoll ausgestellt wurde. Leider hat das Setzen von Staten via Tetra nicht funktioniert. Wenn dies 2021 funktioniert dann haben wir neben einer guten Vollständigkeit der Protokolle auch eine bessere Qualität bezüglich der Zeiten und der angefahrenen Transportzielen.

Durch den funktionierenden Digitalfunk sind die Mängel im Handynetz nicht so sehr aufgefallen.

Erwartungen für die Zukunft

Es ist ja glasklar, dass in der Zukunft jedes BOS Einsatzfahrzeug ein MRT, ein HRT und eine Trackerfunktion (Abbildung in Lagekarten bei grossen Lagen) als Mindeststandard benötigt.

Für eine UHS muss ein Koffer MRT zur Verfügung stehen.

Der Digitalfunk ist ohne Verzögerung in unseren BOS Einsatzfahrzeugen für Rettungsdienst und Katastrophenschutz (inkl. organisationseigener Einsatzfahrzeugen in Betrieb zu nehmen.

Die Konzepte für die Funktionalität und Rufgruppen sind so anzupassen, dass die HRTs der BOS Kräfte (ausser der Polizei) im Einsatz untereinander austauschbar sein können.

4.4 NOTARZT

Der Notarzt in der UHS hat sich wieder bewährt. Durch seinen Einsatz konnten sich bei uns mehrere alkoholisierte Patienten ausnüchtern und mussten nicht in ein Krankenhaus gefahren werden. Im Jahr 2020 haben wir 20 Patienten in die UHS gefahren und nur ein Patient davon musste mit einem RTW in das Spital Waldshut verlegt werden. Ein weiterer Patient wurde von der UHS beatmet zum RTH-Landeplatz gefahren. Direkt von den Einsatzstellen wurden 7 Patienten ins KH Waldshut gefahren. Ein Patient wurde in akuter Lebensgefahr direkt von der Einsatzstelle zum RTH-Landeplatz gefahren.

Zur Bewältigung der Spitzenlast wurde ein Notarzt der DRK Bereitschaft Waldshut alarmiert. Dies war notwendig.

In diesem Jahr wurde der Notarzt zu keinem Einsatz außerhalb der Hoorigen Mess alarmiert. Außerdem musste der Notarzt keinen Patiententransport in einem RTW begleiten.

Der Einsatz an der Hoorigen Mess ist auch für den Notarzt komplex und anspruchsvoll. Er ist medizinisch zuständig für die UHS. Bei Abwesenheit arbeitet er eng mit dem Gruppenführer UHS zusammen. Bei Einsätzen vor Ort arbeitet er mit dem Fahrer vom Notarztzubringer und den Besatzungen der Krankenkraftwagen zusammen. Er ist über die Funkzentrale/ Abschnittsleitung und ILS Waldshut auch über die aktuelle Situation im Rettungsdienst, den Krankenhäusern und besonderen Lagen informiert. Durch diese Aufgaben und Informationen hat der Notarzt einen sehr guten Einblick in die Lage im Raum Tiengen und über die aktuellen Belastungen von Rettungsdienst und den Krankenhäusern im Landkreis Waldshut.

2012 sollen zwei Notärzte bei der Hoorigen Mess zum Einsatz kommen. Einer sollte mit dem Notarztzubringer mobil sein. Der zweite sollte in der UHS arbeiten und bei Bedarf auf einem RTW zum Einsatz kommen.

Wir bedanken uns bei Dr. Daniel Arndt für Ihren erfolgreichen Einsatz. Wir haben die Zusammenarbeit mit Ihm sehr geschätzt und hoffen Ihn auch 2021 wieder für einen Einsatz bei der Hoorige Mess gewinnen zu können.

Der Dank gilt auch Dr. Nora Gleisner die sofort nach der Alarmierung in der UHS im Einsatz war. Das wurde sehr geschätzt und wir hoffen Sie 2021 für einen Einsatz bei der Hoorige Mess gewinnen zu können.

4.5 Führung in der UHS

Die Führung und Übersicht in der UHS von Daniela Meisch und Daniel Cierlitz waren sehr gut. Toll gemacht. Sie konnten gleichzeitig die Patienten ohne Verzögerungen von mehreren ankommenden RTWs übernehmen.

4.6 Versorgung

Bei der Ausnüchterung wurden bei den Patienten der Kreislauf (Puls, Sauerstoffsättigung, Blutdruck, Blutzucker), und die Körpertemperatur überwacht. In wenigen Fällen wurden Infusion durch den Notarzt verabreicht.

Die Patienten wurden beim Erbrechen unterstützt und vor einer Unterkühlung geschützt.

4.7 Zusammenarbeit

Durch den Einsatz von J. Wiener von der Stadtverwaltung Waldshut-Tiengen wird übergeordnet die Sicherheit der Veranstaltung Hoorige Mess, im Einvernehmen mit dem Veranstalter und den Einsatzorganisationen, mit wirtschaftlichen Mitteln verbessert.

Der Einsatz von J. Wiener bringt auch die Einsatzorganisationen, -Kräfte und Veranstalter näher zusammen.

Es gibt eine Dokumentation für die Hoorige Mess die allen Einsatzorganisationen bekannt ist.

Ich habe den Eindruck alle Beteiligten spüren und schätzen die erfolgten Verbesserungen für die Hoorige Mess.

Die Zusammenarbeit aller Einsatzkräfte untereinander und mit dem Veranstalter war sehr gut.

Die Feuerwehr hat wichtige Aufgaben bei den beiden RTH-Landungen übernommen.

Polizei und Sicherheitsdienst unterstützen uns umgehend bei Bedarf.

4.8 Verpflegung

Die Verpflegung war bewusst für Alle durch Feuerwehr und DRK bereitgestellt worden.

Es waren immer verfügbar:

- Kaltgetränke
- Kaffee
- Zopf
- Kaffeestückchen
- Butterbretzel
- Belegte Brötchen
- Warmer Fleischkäse mit Kartoffelsalat

Die vorgehaltene Verpflegung war für 50 Einsatzkräfte geplant. Klasse war die durchgehende Bewirtung von Frau Mücke. Besten Dank an Frau Mücke.

5. Verbesserungen 2021

Der Eingang zur UHS soll mit geeigneten Mitteln freigehalten werden.

Ein zweiter Notarzt soll zwischen 16:00 und 20:00 Uhr eingesetzt werden.

Ein 2. KTW soll von 15:00 und 20:00 Uhr an der UHS sein.

Die DRK Einsatzfahrzeuge sollten mit MRTs ausgerüstet sein. Falls dies nicht möglich sein wird sollen wieder HRTs zum Einsatz kommen.

6. ZUSAMMENFASSUNG

- Die Arbeitsbedingungen im Feuerwehrgerätehaus Tiengen wurden von unseren Einsatzkräften sehr geschätzt. Sie möchten 2021 für die nächste Hoorige Mess die UHS wieder in der Molkereistr. 2 aufbauen.
- Die Zusammenarbeit mit dem im Feuerwehrgerätehaus vorgehalten Löschzug, den Einsatzkräften der Polizei, dem Sicherheitsdienst und dem Veranstalter ist für alle Einsatzkräfte eine sehr geschätzte Erfahrung. Alle verstanden sich als ein gemeinsames Team. Ich behaupte dies haben auch die Besucher gespürt.
- Die Maßnahmen zur Sicherheit Aller und die sichtbare Absicherung der Veranstaltung sind vielen Besuchern auch von noch größeren Veranstaltungen bekannt. Ich kann mir vorstellen, dass Maßnahmen und Vorkehrungen zur Sicherheit von den Besuchern auch erwartet werden.
- Es gilt festzuhalten, dass wir im Sanitätswachdienst keine durch Glasbruch verursachte Schnittwunde versorgt haben.
- Unter den 21 alkoholisierten Personen war sechs Jugendliche unter 18 Jahren. Diese wurde nach der Versorgung privat abgeholt.
- Die UHS ist eine Entlastung für die Notaufnahme im Spital Waldshut und kann als Puffer für Patiententransporte genutzt werden. Wenn wir dazu beitragen unnötige Einweisungen in Krankenhäuser zu verhindern, dann ist dies ein Beitrag zur Verhinderung von vermeidbaren Kosten.
- In der UHS waren wir in der Lage einen Patienten zu intubieren und zu beatmen.
- Wir mussten zwei Patienten mit einem RTH dringend in eine Klinik der maximalen Versorgung transportieren.
- Die für die Hoorige Mess vorgehaltene Einsatzkräften und Einsatzmitteln vom DRK Kreisverband Waldshut e.V. wurden von dem RTW Lauchringen mit einer Gebietsabdeckung unterstützt. Der RTW hat vier Patienten in die UHS transportiert. Außerdem mussten weitere Mittel und Kräfte von DRK Bereitschaften nachalarmiert werden.
-

- Wir hatten eine starke Steigerung bei den Transporten von der Veranstaltung in die UHS
- Die vom DRK Kreisverband Waldshut e.V. eingeplanten Einsatzkräfte und Einsatzmitteln sollten 2021 um Notarzt und KTW verstärkt werden.
- Der Testbetrieb mit dem Digitalfunk war erfolgreich und wertvoll. Das Ausrollen der Geräte muss jetzt beschleunigt erfolgen. Der Testbetrieb wurde Dank Peter Rührlehner und der technischen Betriebsstelle Rettungsdienst beim DRK in Stuttgart möglich.
- Wir vom DRK bedanken uns besonders bei den Veranstaltern Kurt Reckermann und Markus Wiesner für die sehr gute Zusammenarbeit.
- Über den wiederholten Besuch und den Gedankenaustausch mit dem Oberbürgermeister der Stadt Waldshut-Tiengen Dr. Philipp Frank in der UHS haben sich die Einsatzkräfte gefreut.

7. BILDER

7.1 Funkzentrale



Die ILS Waldshut vor Ort im Feuerwehrgerätehaus, Fans hinterm Fenster



Funkeinweisung durch Peter Rührlehner und Christian Hipp

7.2 Einsatzmittel



Das Bild zeigt einen Teil der eingesetzten Einsatzmittel:

RTW BR WT

RW Lauchringen

RW Waldshut

besetzt durch BR WT

RTW BR WT

NA Zubringer

Res. MTW

Die drei MTWs (Bereitschaften Stühlingen, Tiengen und Wutach) und die beiden Rettungsdienst KTWs die von der DRK Bereitschaft Waldshut besetzt wurden sind nicht im Bild zu sehen.



Ein DRK Material Anhänger, ein KTW, ein Kommandowagen FW und ein MTW der Polizei neben dem Feuerwehrgerätehaus



Der nachalarmierte GW San der DRK Bereitschaft Lauchringen

7.3 Die Unfallhilfsstelle (UHS)



Die UHS zu Beginn der Veranstaltung



Vorbereitungen für die Erfassung der erwarteten Patienten



Der erste Patient wird zielgerichtet zu seinem Feldbett geführt



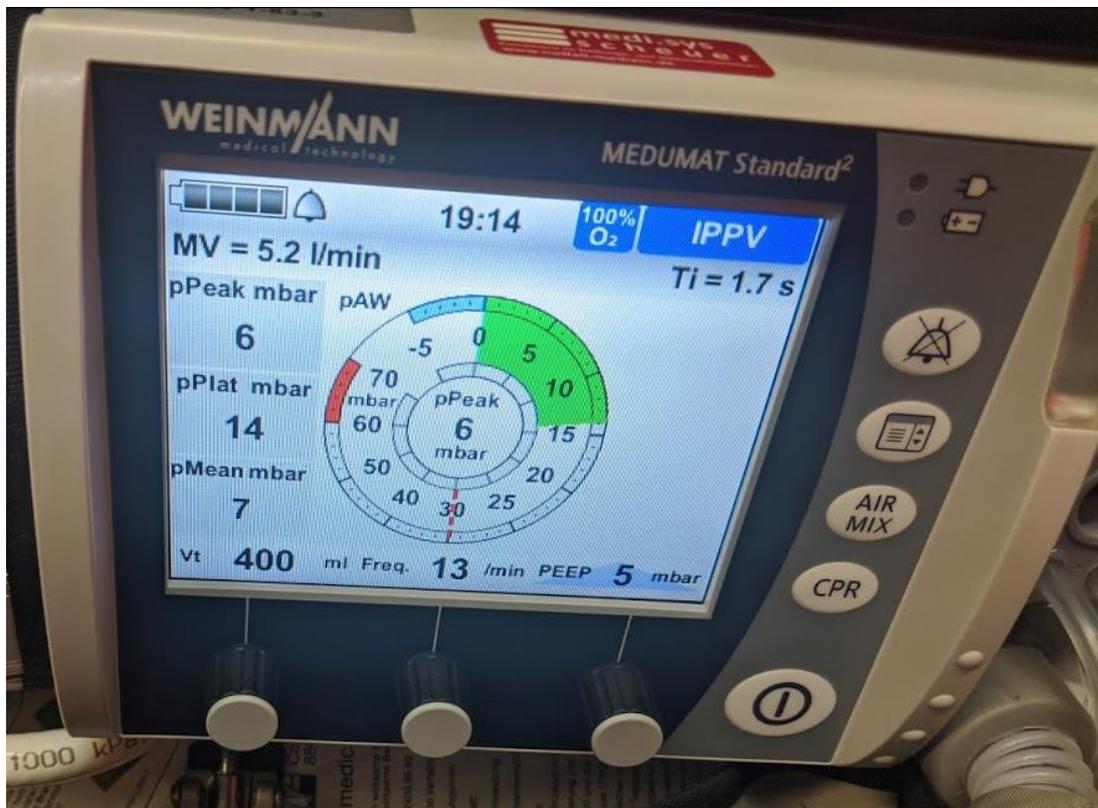
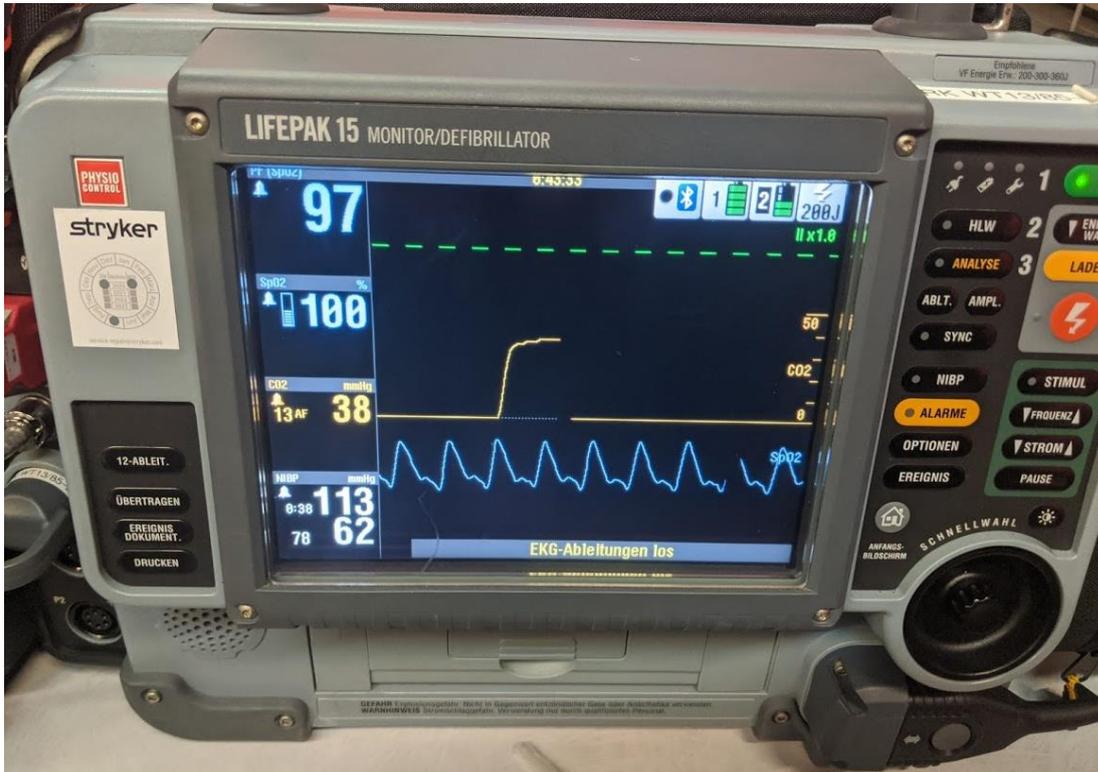
Kurze Zeit später. Die Feldbetten werden Zug um Zug belegt



Für das steigende Patientenaufkommen wurden mit zusätzlichen Krankentragen und dem Abbau der Fahrgestelle für Krankentragen zusätzliche Liegeplätze geschaffen.



Die beiden Bilder zeigen den erforderlichen Bedarf an Ablagefläche für die Versorgung von einem Notfallpatienten (Zugang, Medikation, Intubation und volumenkontrollierte Beatmung)



Geräte für die Patientenüberwachung und -beatmung



Übernahme von einem Notfallpatienten durch die Besatzung vom Rettungshubschrauber der AAA

7.4 Be- und Entladen der Kunden



Zwei RTWs bringen gleichzeitig Patienten in die UHS



Drei RTWs entladen Patienten und ein RTW nimmt einen Patienten für den Transport ins Krankenhaus auf,



Ein Rollstuhl wird für effiziente Patientenbewegungen vorgehalten



Mit dem Fahrzeug der Polizei wurde eine Person zur ärztlichen Untersuchung für die Haftfähigkeit gebracht

7.5 Einsätze

Einweisung RTW durch Bestatzung von einem MTW



Einweisung von einem angeforderten RTW



Die Besatzung von einem MTW zu Fuß in der Innenstadt



MTW der DRK Bereitschaft Wutach zusammen im Einsatz mit einem RTW



Nachteinsatz von RTW und Notarzt in der Altstadt von Tiengen



Nächtliche RTH Landung auf dem Festplatz in Tiengen



Landemanagement und Absicherung durch die Feuerwehr

7.6 Technik



Links das IPAD für Informationen und Patientendokumentationen

Rechts der Power User für Digitalfunk mit HRT vom Notarzt



Wohin mit dem HRT zum Drücken der Staten?



Das HRT mit der Einstellung für den Sanitätswachdienst Hoorige Mess

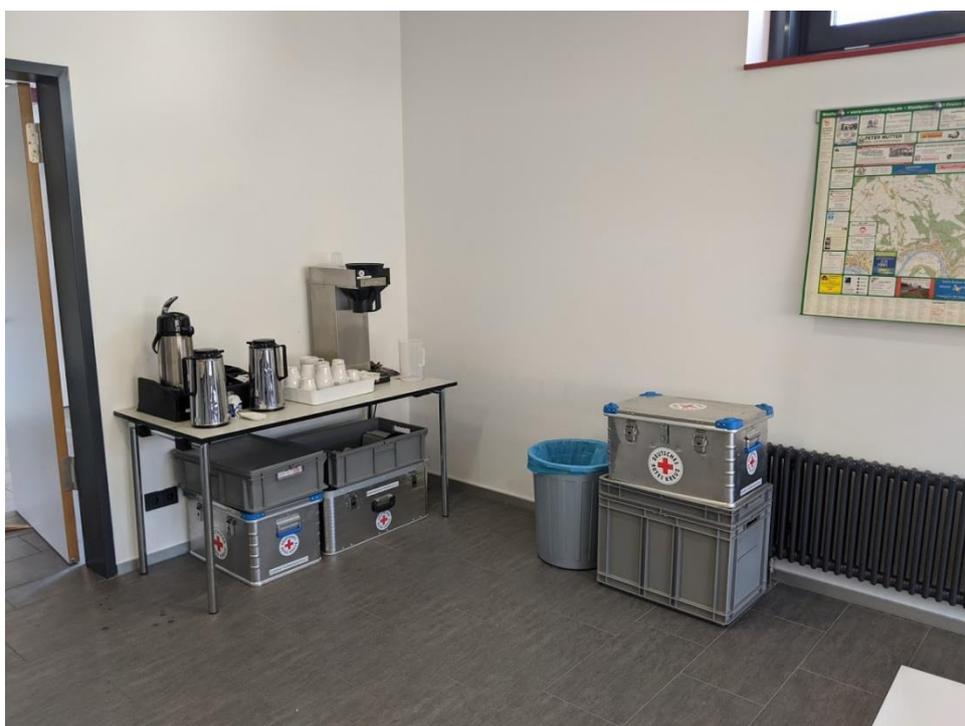


Neuer RTW der DRK Bereitschaft Waldshut mit nicht vorhandenen BOS-Sicherheitskarten für den Digitalfunk

7.7 Verpflegung



Verpflegungsraum im Obergeschoss



Verpflegungsraum im Erdgeschoss

7.8 Sonstiges



Notarzt Dr. D. Arndt und Chef vom Polizeirevier Waldshut



Wer kennt diese Gesichter?



Besuch vom Oberbürgermeister der grossen Kreisstadt Waldshut-Tiengen

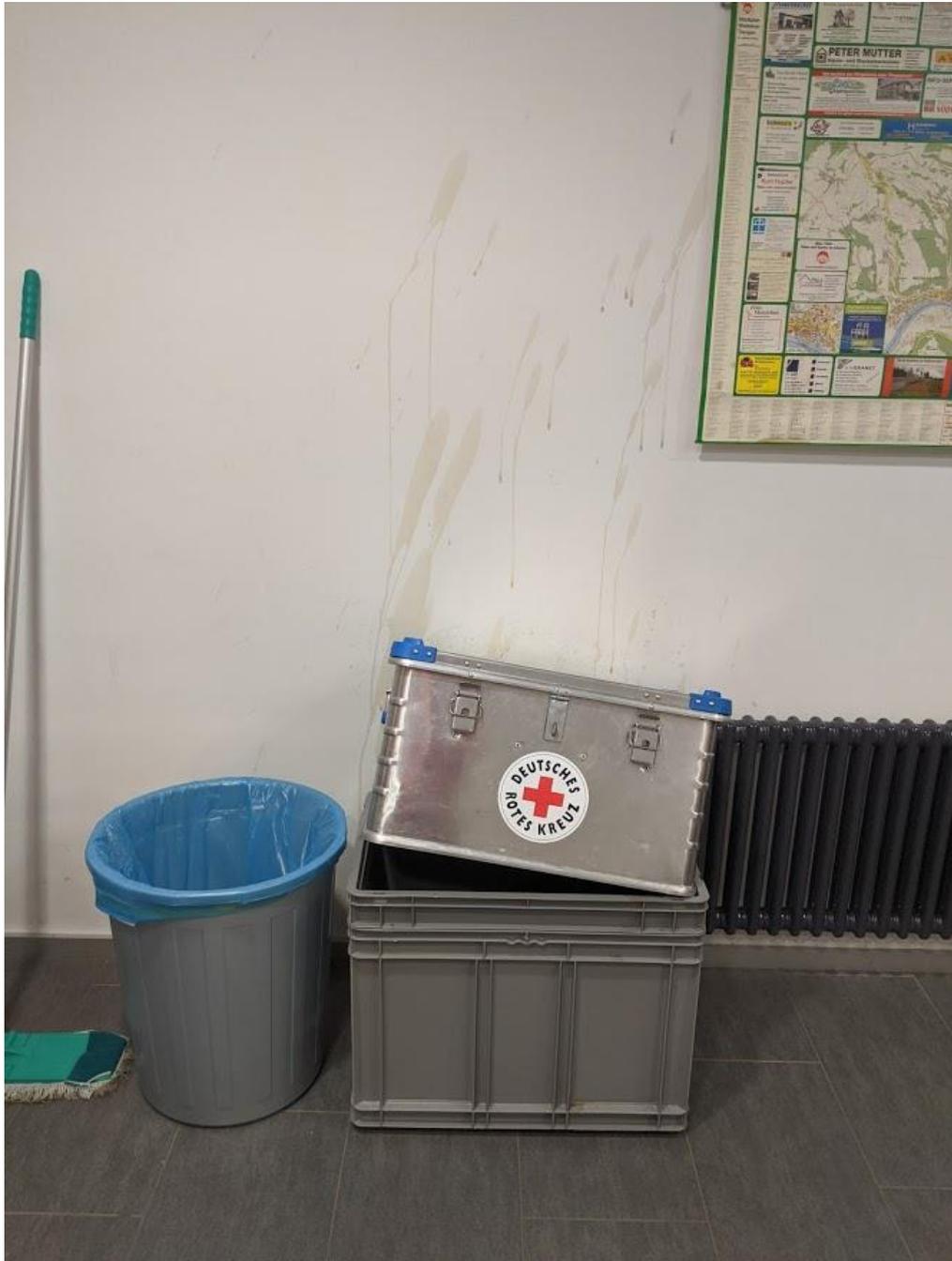


Der Löschzug auf dem Weg zu einem Auftrag für das Ordnungsamt

7.9 Schäden / Verluste



Der MTW der DRK Bereitschaft Stühlingen wurde unbemerkt mit Farbe besprüht



Ein randalierender Patient hat trotz dem Einsatz der Polizei im Feuerwehrgerätehaus den abgebildeten Schaden verursacht. Der Patient ist bekannt und kann hoffentlich für den vom Ihm zu vertretenden Schaden in Verantwortung genommen werden.